

# EINKOMMEN

LOHNSTEUERSTATISTIK 2021



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

■ Dieses Service ist dank  
Ihres AK-Beitrags möglich



## Zu Einkommensverlusten kam es schon vor der Rekordinflation

Auch wenn die vorliegenden Daten der Lohnsteuerstatistik 2021 noch die Auswirkungen der Pandemie – Stichwort Kurzarbeit – widerspiegeln und die Inflation zum damaligen Zeitpunkt weitaus geringer war, zeigt die vorliegende Einkommensanalyse eines doch ganz klar: In Salzburg, wo die Preise und damit die Lebenshaltungskosten höher sind als im österreichischen Durchschnitt, braucht es dringend höhere Einkommen. Das war schon vor der Rekordinflation so und gilt jetzt umso mehr. Schon 2021 gab es insgesamt keinen realen Einkommenszuwachs, im Gegenteil: Die ganzjährig, vollzeitbeschäftigten Salzburger:innen mussten sogar einen realen Einkommensverlust hinnehmen. Seither ist die Inflation explodiert.

Inzwischen wurde von der Wirtschaftsforschung nachgewiesen, dass nach der Energiepreisexplosion zu Beginn der Teuerungswelle auch Unternehmensgewinne einen guten Anteil an der Inflation der vergangenen Monate hatten. Viele Firmen haben die Preise weit über ihre eigenen Kostensteigerungen hinaus erhöht.

Die bisherigen Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung der Inflation haben sich als ungeeignet, weil völlig unzureichend, erwiesen. Das traurige Resultat ist, dass die österreichische Inflation mittlerweile dauerhaft höher ist als jene im Euro-Raum.

Statt die Ursachen der Inflation nachhaltig an der Wurzel zu packen (Energiepreise deckeln, Mietpreise einfrieren, Steuern auf Grundnahrungsmittel senken), wurde lediglich Symptombekämpfung betrieben – hauptsächlich durch Einmalmaßnahmen. Diese waren nicht nur teilweise sehr teuer, sondern in Summe ineffizient. Nicht-zielgerichtete Staatshilfen sind bei den obersten Einkommensbezieher:innen vorwiegend in die Ersparnisse geflossen, weniger in den Konsum. Daher war die Nachfrage keine Inflationstreiberin, ebenso wenig wie die Löhne. Denn in Österreich folgen die Löhne den Preisen, nicht umgekehrt.

Wir werden sicher nicht zulassen, dass die Kosten dieser verfehlten Preisdämpfungspolitik auf die Arbeitnehmer:innen abgewälzt werden. Reale Einkommensverluste für die Beschäftigten, während Unternehmen und Vermieter:innen gute Gewinne machen: Für uns ein absolutes No-Go, dagegen werden wir mit allen gebotenen Mitteln kämpfen.

Wir werden die neue Salzburger Landesregierung auch daran messen, ob sie es schafft, über eine Modernisierung der Wirtschaftsstruktur einen Beitrag zur Hebung der Einkommen zu leisten.

Peter Eder  
AK-Präsident  
ÖGB-Landesvorsitzender



# EINKOMMEN

LOHNSTEUERSTATISTIK 2021

Reinhard Hofbauer  
Juli 2023



# Inhaltsverzeichnis

<b>Hauptergebnisse</b>	<b>7</b>
<b>Einkommen der unselbständig Beschäftigten in Salzburg</b>	<b>8</b>
<b>Einkommen der unselbständig Beschäftigten nach Bundesländern</b>	<b>9</b>
<b>Einkommensentwicklung in den Salzburger Bezirken</b>	<b>12</b>
<b>Bezirksranking</b>	<b>14</b>
<b>Einkommen nach Branchen</b>	<b>15</b>
<b>Einkommensvergleich zwischen Männern und Frauen</b>	<b>16</b>
<b>Teilzeitbereinigte Einkommen der unselbständig Beschäftigten in Salzburg</b>	<b>18</b>
<b>Teilzeitbereinigte Einkommen in den Salzburger Bezirken</b>	<b>20</b>
<b>Teilzeitbereinigter Einkommensvergleich Männer und Frauen</b>	<b>21</b>
<b>Beschäftigungsentwicklung im Bundesland Salzburg</b>	<b>22</b>



---

# Hauptergebnisse

---

Die durchschnittlichen **Bruttoeinkommen** wuchsen 2021 in Salzburg um 92 Euro oder 3,8 Prozent. Netto betrug der Zuwachs durchschnittlich 53 Euro oder 3,1 Prozent. Die Inflationsrate (VPI) lag im Jahr 2021 bei 2,8 Prozent.

Die **Salzburger Nettoeinkommen lagen 2021 bei 1.751 Euro (14x im Jahr)** und im Vergleich der österreichischen Bundesländer damit weiterhin an vorletzter Stelle. Lediglich in Tirol waren die Einkommen mit 1.689 Euro noch niedriger. **Real lag der Zuwachs der Nettoeinkommen bei 0,3 Prozent.**

Salzburg	Gesamt	Männer	Frauen
<b>Bruttoeinkommen</b>	€ 2 486	€ 3 016	€ 1 914
+/- absolut	91,6	111,0	71,1
+/- in Prozent	3,8	3,8	3,9
+/- real	1,0	1,0	1,1
<b>Nettoeinkommen</b>	€ 1 751	€ 2 071	€ 1 406
+/- absolut	52,8	61,4	43,8
+/- in Prozent	3,1	3,1	3,2
+/- real	0,3	0,3	0,4

**Teilzeit- und saisonbereinigt** liegen die Salzburger Nettoeinkommen bei 2.546 Euro. Das sind 58 Euro oder 2,2 Prozent weniger als im österreichischen Durchschnitt. Das Wachstum gegenüber dem Vorjahr war mit +1,6 Prozent schwach. **Real bedeutet das einen Einkommensverlust von -1,2 Prozent.**

Rund 86.000 Salzburger und Salzburgerinnen verdienen weniger als 1.000 Euro netto im Monat.

Die **höchsten Nettoeinkommen** werden im **Flachgau** mit 1.945 Euro verdient, im Pinzgau wird mit durchschnittlich 1.512 Euro am wenigsten verdient (netto, 14x im Jahr). Teilzeit- und saisonbereinigt liegen die Einkommen im einkommensstarken Flachgau bei 2.690 Euro, im einkommensschwachen Pinzgau bei 2.346 Euro. Am deutlichsten fiel dieser Einkommensverlust im Lungau mit -2 Prozent aus, gefolgt von der Stadt Salzburg und dem Pinzgau mit jeweils -1,8 Prozent. Im Flachgau und im Tennengau war der reale Einkommensverlust mit -0,5 Prozent bzw. -0,4 Prozent niedriger.

**Von den rd. 290.000 Beschäftigten in Salzburg hatten lediglich 143.900 Personen einen ganzjährigen Vollzeitjob (49,7 Prozent).** Während allerdings fast zwei Drittel der Männer (64,6 Prozent) einen ganzjährigen Vollzeitjob haben, sind es weniger als ein Drittel der Frauen (33,5 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten um einen Prozentpunkt gestiegen.

Die Salzburger Arbeitnehmerinnen verdienen um 32,1 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Teilzeit- und saisonbereinigt beträgt der Einkommensunterschied 16,7 Prozent.

---

# Einkommen der unselbständig Beschäftigten in Salzburg

---

Die Datengrundlage der vorliegenden Einkommensanalyse ist die Lohnsteuerstatistik, eine Vollerhebung mit sekundärstatistischem Charakter, da Daten der Finanzverwaltung ausgewertet werden. Die Lohnsteuer ist eine spezielle Form der Einkommenssteuer, unterliegt einem progressiven Tarif und wird von der bezugsausstellenden Stelle an die Finanzverwaltung abgeführt. Hat eine Person mehrere Lohnzettel, werden diese zusammengeführt. Die Arbeitnehmerveranlagung wird bei der Statistik der Lohnsteuer nicht berücksichtigt.

Im Bundesland Salzburg sind 51,5 Prozent der Wohnbevölkerung unselbständig erwerbstätig. Nach Tirol (52,4 Prozent) ist das der zweithöchste Anteil aller österreichischen Bundesländer. Von diesen Arbeitnehmer:innen wurden 2021 Bruttobezüge von 10,08 Mrd. Euro verdient. Das sind knapp 400 Mio. mehr als im Jahr 2020, während die Zahl der Arbeitnehmer:innen nahezu unverändert blieb.

Insgesamt wurde 2021 Lohnsteuer im Ausmaß von 1,41 Mrd. Euro einbehalten und damit rd. 90 Mio. mehr als im Vorjahr. An Sozialversicherungsbeiträgen wurden 1,56 Mrd. Euro geleistet, das waren um rd. 60 Mio. mehr als 2020.

## **Rund 30 Prozent der Beschäftigten (29,7 Prozent) verdienen unter 1000 Euro netto**

Rund 30 Prozent der Beschäftigten (29,7 Prozent) verdienen unter 1000 Euro netto, das sind rd. 86.000 Arbeitnehmer:innen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass in den untersten Einkommensstufen viele geringfügig Beschäftigte, Lehrlinge (rund 9.000 in Salzburg), Praktikanten und Praktikantinnen, Teilzeitbeschäftigte und nicht ganzjährig Beschäftigte (z. B. Saisonbeschäftigte, Pensionist:innen, Berufseinsteiger:innen, längere Erwerbsunterbrechungen) zu finden sind.

## **45 Prozent der unselbständig Beschäftigten verdienen unter 1500 Euro netto monatlich**

Rund 131.500 unselbständig Beschäftigte (45,4 Prozent) verdienen monatlich unter 1.500 Euro netto.

## **7,3 Prozent der Arbeitnehmer:innen verdienen über der Höchstbeitragsgrundlage**

Als hoch können Bruttoeinkommen von mehr als 77.700 Euro jährlich angesehen werden. Dieser Wert orientiert sich an der ASVG-Höchstbeitragsgrundlage 2021. Mit 21.250 Arbeitnehmer:innen oder 7,3 Prozent verdienen um 0,2 Prozentpunkte mehr Beschäftigte als 2020 über der Höchstbeitragsgrundlage.

Auf Arbeitnehmer:innen, die über der Höchstbeitragsgrundlage verdienen, entfallen 2021 knapp 24 Prozent (23,9 Prozent) der gesamten Bruttoeinkommen. Diese Arbeitnehmer:innengruppe trägt zu 43,2 Prozent zum gesamten Lohnsteueraufkommen bei und zu 21,8 Prozent zum Aufkommen der unselbständigen Beiträge zur Sozialversicherung.

Sehr hohe Einkommen von mehr als 100.000 Euro brutto verdienen in Salzburg knapp 9.000 unselbständig Beschäftigte. Das sind 3,1 Prozent aller Arbeitnehmer:innen.



---

# Einkommen der unselbständig Beschäftigten nach Bundesländern

---

Bei der Datengrundlage handelt es sich um die Lohnsteuerstatistik mit **wohntortbezogenen** Einkommen, die vom Finanzamt ermittelt werden. Aufgrund des hohen Anteils an Pendlern schlagen sich „hohe“ Einkommen aus Wien am Wohnort der Pendler nieder. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die Niederösterreicher und Niederösterreicherinnen und Burgenländer und Burgenländerinnen ein relativ hohes Einkommen aus Wien „importieren“. Im Gegensatz zu der Erhebung auf Basis der **betriebsortbezogenen** Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger liegen zum Beispiel die Burgenländer und Burgenländerinnen daher in der Lohnsteuerstatistik im Ranking an zweiter Stelle und damit deutlich vor Salzburg, während sie auf Basis der Hauptverbandsdaten an letzter Stelle liegen.

Es zeigt sich ein deutliches West-Ost-Gefälle zwischen den Bundesländern, welches unter anderem die unterschiedlichsten Wirtschaftsstrukturen widerspiegelt. Vor allem in den westlichen Bundesländern führt der höhere Anteil des Dienstleistungssektors – und hier insbesondere des Tourismus – zu vergleichsweise niedrigeren Durchschnittseinkommen. Niederösterreich ist mit einem Nettoeinkommen von 1.946 Euro die Nummer eins bei den Einkommen. Jahrelang wurden in Wien die höchsten Einkommen erzielt, seit 2010 werden in Niederösterreich die höchsten durchschnittlichen Einkommen erzielt. Das ist aber weniger einer guten Performance Niederösterreichs geschuldet, als den deutlich schwächeren Einkommenszuwächsen in Wien.

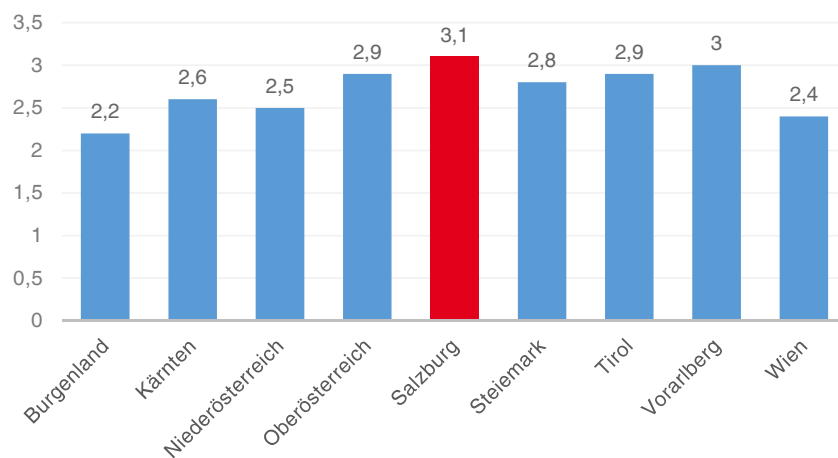
Im Jahr 2021 lagen die **Salzburger Nettoeinkommen bei 1.751 Euro (14x im Jahr)** und im Vergleich der österreichischen Bundesländer damit weiterhin an vorletzter Stelle. Lediglich in Tirol waren die Einkommen mit 1.689 Euro noch niedriger. Das Salzburger Jahreseinkommen lag um 2.727 Euro (195 Euro pro Monat) hinter jenem aus Niederösterreich, dieser Abstand hat sich gegenüber dem Jahr 2020 von 11,8 Prozent auf 11,1 Prozent verringert.

Im Gegensatz zum arithmetischen Mittelwert („Durchschnitt“) weist das Medianeinkommen das Einkommen in der Mitte der Gesamtheit aus, die Hälfte der Einkommen liegt darüber, die andere Hälfte darunter. Das mittlere Nettoeinkommen („Medianeinkommen“) zeigt somit das Nettoeinkommen in der Mitte der unselbständigen Einkommensbezieher:innen und liegt in Salzburg mit 1619 Euro (14x im Jahr) um 67 Euro monatlich unter dem gesamtösterreichischen Medianeinkommen mit 1686 Euro (14x im Jahr).

**Durchschnittliches Monatseinkommen (14mal/Jahr) – alle ArbeitnehmerInnen nach Bundesländern**

2021	Brutto			Netto		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Niederösterreich	2778	3318	2175	1946	2272	1583
Burgenland	2702	3231	2121	1915	2239	1559
Oberösterreich	2648	3249	1951	1868	2235	1443
Österreich	2600	3092	2047	1826	2124	1493
Vorarlberg	2594	3244	1881	1815	2207	1386
Wien	2576	2853	2267	1785	1944	1608
Steiermark	2542	3050	1960	1800	2109	1446
Kärnten	2530	3035	1972	1792	2100	1452
Salzburg	2486	3016	1914	1751	2071	1406
Tirol	2378	2915	1789	1689	2017	1328

Bezogen auf die durchschnittlichen Nettoeinkommen gab es 2021 in Salzburg mit 3,1 Prozent die höchsten Einkommenszuwächse, gefolgt von Vorarlberg mit 3 Prozent und Tirol sowie Oberösterreich mit 2,9 Prozent. Im Burgenland waren die Einkommenszuwächse mit 2,2 Prozent am geringsten, womit im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung der Einkommensunterschiede bei den unselbständigen Einkommen der Bundesländer festzustellen ist.

**Nettoeinkommen 2020-2021**

Die durchschnittlichen Bruttoeinkommen wuchsen 2021 in Salzburg um 92 Euro oder 3,8 Prozent. Netto betrug der Zuwachs durchschnittlich 53 Euro oder 3,1 Prozent. Die **Inflationsrate** (VPI) lag im Jahr 2021 bei **2,8 Prozent**.

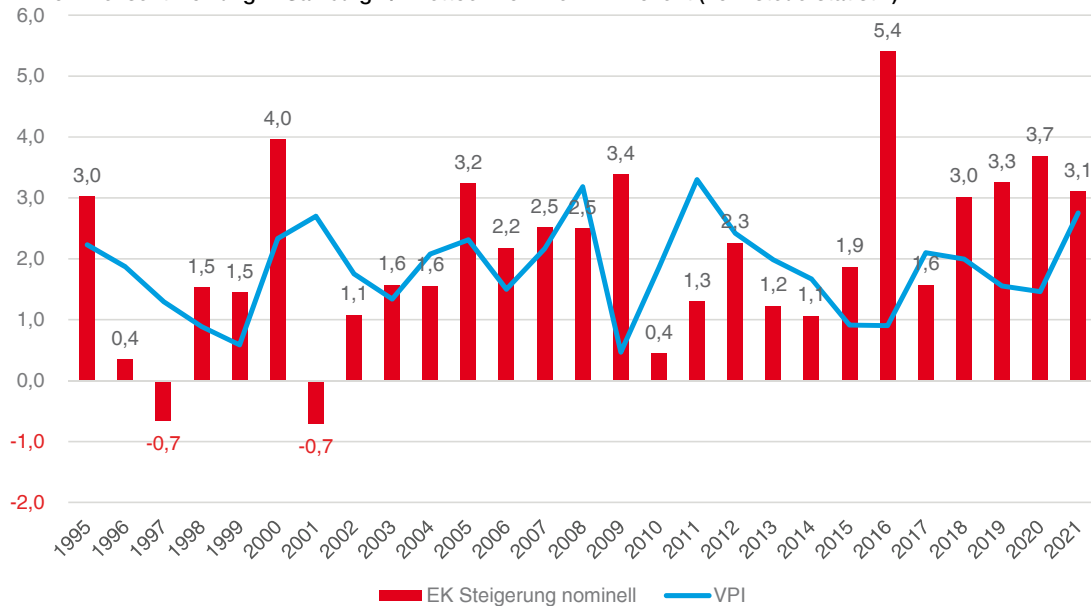
**Durchschnittliches Brutto- und Nettoeinkommen aller Salzburger und Salzburgerinnen und Veränderung gegenüber dem Vorjahr**

Salzburg	Gesamt	Männer	Frauen
<b>Bruttoeinkommen</b>	€ 2 486	€ 3 016	€ 1 914
+/- absolut	91,6	111,0	71,1
+/- in Prozent	3,8	3,8	3,9
+/- real	1,0	1,0	1,1
<b>Nettoeinkommen</b>	€ 1 751	€ 2 071	€ 1 406
+/- absolut	52,8	61,4	43,8
+/- in Prozent	3,1	3,1	3,2
+/- real	0,3	0,3	0,4

**Zusammengefasst: Gegenüber 2020 bleibt von der 3,8 Prozentigen Bruttoeinkommenssteigerung, unter Berücksichtigung der Inflation von 2,8 Prozent, ein Plus von 1 Prozent übrig. Netto und inflationsbereinigt bleibt den Salzburgerinnen und Salzburgern um 0,3 Prozent mehr.**

Langfristig (zwischen 2011 und 2021) haben sich die Einkommen in Salzburg schwächer entwickelt als in den meisten Bundesländern. Vor allem der Beschäftigungszuwachs im Tourismus und im Handel, der mit einem überdurchschnittlichen Wachstum der Teilzeitbeschäftigung einherging, führte zu einer schwachen Dynamik. Die Bruttoeinkommen der Salzburger und Salzburgerinnen sind in den letzten 10 Jahren um 28,9 Prozent gestiegen, der Verbraucherpreisindex stieg in diesem Zeitraum um 19,1 Prozent.

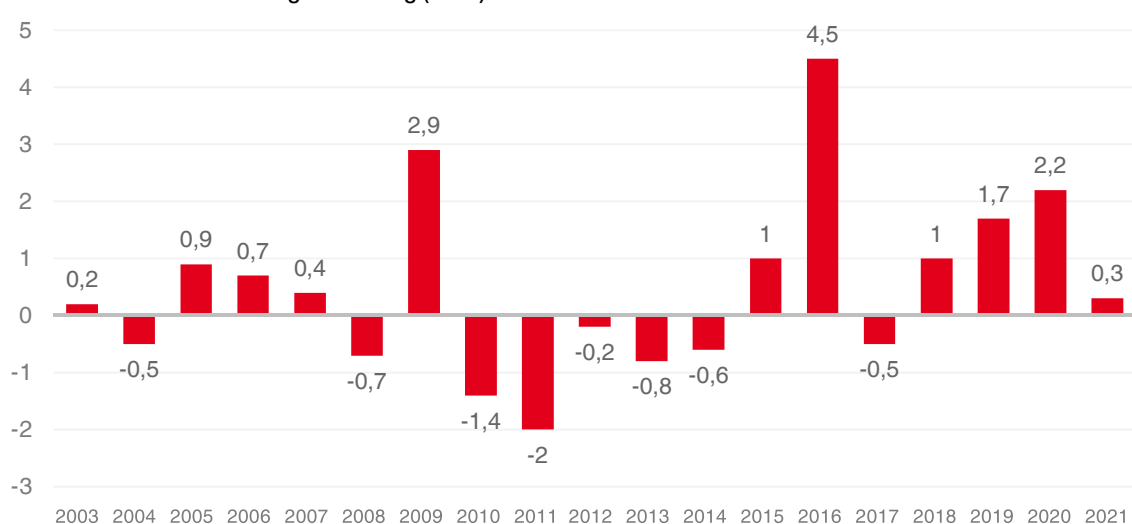
Einkommensentwicklung in Salzburg +/- Nettoeinkommen in Prozent (Lohnsteuerstatistik)



**Der reale Bruttoeinkommenszuwachs betrug in den letzten 10 Jahren 9,8 Prozent, netto betrug er 10,6 Prozent.**

Im österreichischen Bundesländervergleich liegen die Einkommenszuwächse aller Salzburger Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen damit vor Wien und Niederösterreich an drittletzter Stelle.

Reale Einkommensentwicklung in Salzburg (netto)



---

# Einkommensentwicklung in den Salzburger Bezirken

---

**Tabelle 1: Brutto- und Nettoeinkommen aller Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen nach Bezirken**

Durchschnittliches Monatseinkommen (14 mal /Jahr)  
Alle ArbeitnehmerInnen nach Bezirken

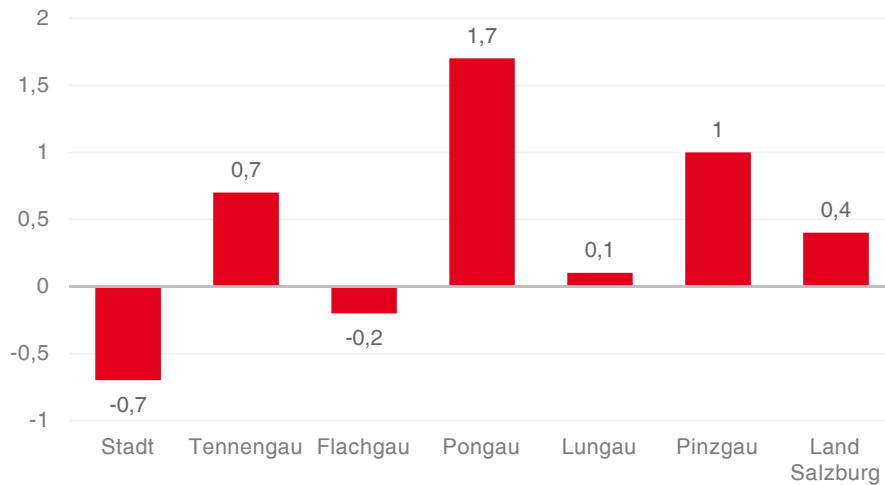
2021 Bezirk	Brutto			Netto		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Stadt	2 569	2 976	2 142	1 789	2 026	1 540
Tennengau	2 601	3 211	1 925	1 835	2 206	1 423
Flachgau	2 791	3 458	2 079	1 945	2 341	1 521
Pongau	2 192	2 690	1 638	1 572	1 879	1 231
Lungau	2 294	2 850	1 661	1 654	2 007	1 252
Pinzgau	2 099	2 585	1 566	1 512	1 814	1 182
Land Salzburg	2 486	3 016	1 914	1 751	2 071	1 406

Innerhalb des Bundeslandes zeigt sich sehr eine Zweiteilung zwischen den südlichen Bezirken mit einer höheren Orientierung am Tourismus und den industrielleren Bezirken im Norden. Im Jahr 2021 lag das durchschnittliche Einkommen aller ArbeitnehmerInnen im Flachgau – dem Bezirk mit den höchsten durchschnittlichen Einkommen – bei netto 1.945 Euro.

Das sind um 194 Euro bzw. +11 Prozent mehr als das durchschnittliche Salzburger Einkommen und knapp 29 Prozent mehr bzw. 432 Euro als das Nettoeinkommen im Pinzgau mit 1.512 Euro. Einen gravierenden Einfluss hat hier der hohe Anteil an Saisonbeschäftigten im Tourismus, die über das ganze Jahr gerechnet das durchschnittliche Einkommen deutlich senken.

Durch die vergleichsweise hohe Inflation (gemessen an den Jahren zuvor) wurde nicht in allen Bezirken reale Einkommenssteigerungen erreicht. In der Stadt Salzburg (-0,7 Prozent) sowie im Flachgau (-0,2 Prozent) gab kam es 2021 zu realen Einkommensverlusten. In den südlichen Bezirken gab es durchwegs reale Einkommenszuwächse auf niedrigem Niveau, am stärksten sind diese im Pongau mit 1,7 Prozent ausgefallen.

Reale Einkommensveränderung der Salzburger Arbeitnehmer:innen 2020-2021 nach Bezirken

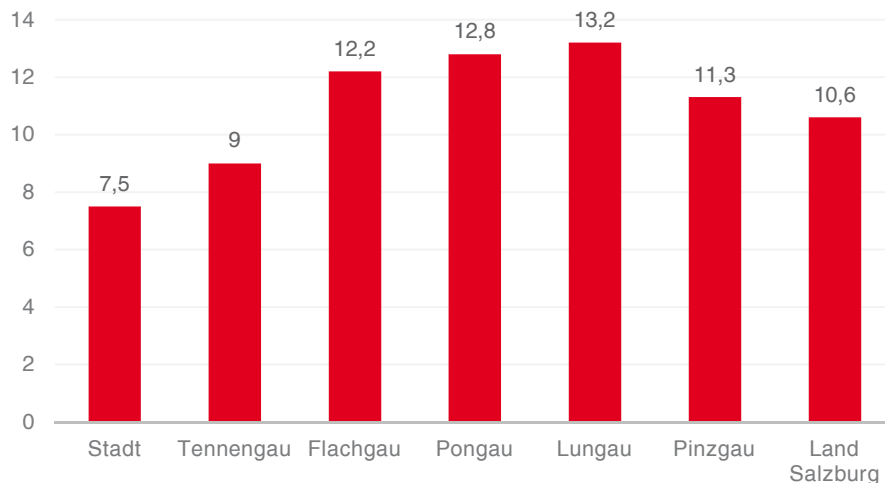


## Einkommensentwicklung zwischen 2011 und 2021

Nimmt man die letzten 10 Jahre in den Blick, so konnten alle Bezirke, außer die Stadt Salzburg, reale Einkommenszuwächse verbuchen. Am stärksten sind diese in den südlichen Bezirken (Lungau: 13,2 Prozent; Pongau: 12,8 Prozent; Pinzgau: 11,3 Prozent) sowie im Flachgau (12,2 Prozent) ausgefallen.

Im Tennengau (+9 Prozent) und in der Stadt Salzburg (7,5 Prozent) liegen die realen Einkommenszuwächse unter dem Landesschnitt (10,6 Prozent). Das Plus ist vor allem auf die Lohnsteuerreform des Jahres 2016 zurückzuführen.

Reale Nettoeinkommensveränderung der Salzburger Arbeitnehmer:innen 2011-2021 nach Bezirken



Die Fraueneinkommen sind in den vergangenen 10 Jahren in allen Bezirken stärker gestiegen als die Inflation (VPI). Der reale Einkommenszuwachs der Fraueneinkommen war im Lungau mit 17,9 Prozent am stärksten, in der Stadt Salzburg mit 8,4 Prozent am schwächsten. Die realen Männereinkommen wuchsen durchwegs schwächer: von 10,1 Prozent im Flachgau bis 2,6 Prozent in der Stadt Salzburg. Deutlich zeigt sich, dass der Lungau von den Betriebsansiedlungen der vergangenen Jahre profitieren konnte.

---

# Bezirksranking

---

Von den zehn einkommensschwächsten Bezirken Österreichs liegen 3 in Salzburg. Der **Pinzgau** liegt mit einem **monatlichen Nettoeinkommen** von 1.512 Euro an vorletzter Stelle (Platz 93). Nur Landeck (Tirol) liegt hinter Zell am See. Auch der **Pongau** mit 1.572 Euro netto (Platz 92) und der **Lungau** mit 1.654 Euro netto (Platz 84) liegen bei den Einkommen auf den hinteren Plätzen.

Die anderen drei Salzburger Bezirke finden sich auch nicht auf den vordersten Plätzen. Der **Flachgau** ist der Bezirk mit den höchsten Einkommen in Salzburg mit 1.945 Euro netto (Platz 14), vor dem **Tennengau** mit 1.835 Euro netto (Platz 42) und der **Stadt Salzburg** mit 1.789 Euro netto (Platz 57).

Vor allem wegen der vielen Pendler erzielt man die höchsten Einkommen in **Mödling** (2.306 Euro), **Korneuburg** (2.156 Euro) und **Tulln** (2.120 Euro).

Ursächlich für die vergleichsweise niedrigen Einkommen in den südlichen Bezirken Salzburgs ist nicht nur der hohe Anteil an Saisonbeschäftigung, sondern in erster Linie der nachteilige Branchenmix. Betrachtet man nur die **teilzeit- und saisonbereinigten Nettoeinkommen**, weisen die südlichen Bezirke ebenfalls sehr niedrige Einkommen auf.

Die Lohnentwicklung in den südlichen Bezirken ist in einem hohen Ausmaß von der Einkommensentwicklung im Fremdenverkehr abhängig. Der seit Jahren unverändert hohe Strukturanteil des Tourismus führt zu dem eklatanten Lohnrückstand.

# Einkommen nach Branchen

Es gibt zum Teil beträchtliche Unterschiede bei der Einkommenshöhe nach Wirtschaftsklassen. Überdurchschnittlich sind die Einkommen in der Energieversorgung, im Finanzsektor, im Informations- und Kommunikationssektor und allgemein in der Produktion. Deutlich unterdurchschnittlich sind die Dienstleistungsbereiche wie Handel, Beherbergung und Gastronomie. Dabei spielen Saisonbeschäftigung – in Salzburg ist der Anteil der ganzjährigen Vollzeitbeschäftigungsverhältnisse gemeinsam mit Tirol der niedrigste in Österreich – und der an sich positiv hohe Beschäftigtenanteil der Frauen in Salzburg eine Rolle. Salzburg hat vor Wien den höchsten Anteil an Dienstnehmerinnen an den gesamten Beschäftigten.

Einkommen nach Wirtschaftsklassen	Gesamt	Männer	Frauen
A: Land-, Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	1 114	1 202	889
B: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 334	2 425	1 797
C: Herstellung von Waren	2 098	2 315	1 507
D: Energieversorgung	2 949	3 147	2 027
E: Wasserversorg.	2 005	2 148	1 418
F: Bau	1 815	1 893	1 331
G: Handel, Instandhaltung und Reparatur	1 715	2 157	1 351
H: Verkehr und Lagerei	1 815	1 931	1 388
I: Beherbergung und Gastronomie	846	952	768
J: Information und Kommunikation	2 408	2 757	1 816
K: Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 520	3 158	1 947
L: Grundstücks- und Wohnungswesen	1 838	2 421	1 438
M: Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	1 958	2 598	1 502
N: Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 196	1 349	1 039
O: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung P: Erziehung und Unterricht Q: Gesundheits- und Sozialwesen	1 948	2 390	1 719
R: Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 695	2 263	1 049
S: Sonstige Dienstleistungen	1 500	1 990	1 249
T: Private Haushalte U: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1 228	2 066	1 018
unbekannt	746	914	521
Insgesamt	1 751	2 071	1 406

Zudem ist der Anteil der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im weniger gut entlohnten Dienstleistungssektor deutlich höher als im Österreichvergleich. Der Anteil der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in der **Tourismusbranche** und im **Handel** liegt in Salzburg deutlich über dem österreichischen Durchschnitt. Nicht zuletzt als Folge von Saison- und Teilzeitbeschäftigung liegt die Entlohnung in diesen Branchen weit unter dem Landesdurchschnitt.

Zwar spiegelt sich in den sehr niedrigen Durchschnittslöhnen im Handel und im Tourismus der hohe Teilzeitanteil wider, aber auch wenn nur die Einkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten betrachtet werden, bleibt ein eklatanter Einkommensnachteil bestehen.

---

# Einkommensvergleich zwischen Männern und Frauen

---

Bei einer geschlechtsspezifischen Betrachtung fällt auf, dass die Fraueneinkommen vor allem in Wien (1.608 Euro netto) deutlich höher sind als in anderen Bundesländern. Vor allem die im Vergleich besser bezahlten Jobs führen zu dem Vorsprung der Wienerinnen. Die Fraueneinkommen in den anderen Bundesländern liegen zwischen 1.328 Euro in Tirol und 1.583 Euro in Niederösterreich. In Salzburg liegt das durchschnittliche Fraueneinkommen bei 1.406 Euro. Die Höhe der Fraueneinkommen wird auch durch die Erwerbsquote bestimmt. Mit der Erwerbsquote steigt in der Regel der Anteil der Teilzeitbeschäftigten und damit das durchschnittliche Einkommen. Das ist in Salzburg der Fall. Die Erwerbsquote<sup>1</sup> von Frauen (15-64 Jahre) in Salzburg ist mit 75 Prozent die höchste aller Bundesländer.

Mit 2.071 Euro netto liegen die **Männer** in Salzburg vor Tirol (2.017 Euro) und Wien (1.944 Euro) an **siebter Stelle**, die **weiblichen Beschäftigten** liegen mit durchschnittlich 1.406 Euro vor Vorarlberg (1.386 Euro) und Tirol (1.328 Euro) ebenso auf **Platz sieben**.

Die Einkommen der **Männer** hingegen differenzieren weniger. Während die Niederösterreicher durchschnittlich 2.272 Euro netto verdienen, liegen die Einkommen der Wiener (1.944 Euro) um **16,9 Prozent** bzw. 295 Euro darunter. Im Gegensatz dazu liegt der Unterschied zwischen den höchsten und niedrigsten Einkommen bei den **Frauen** zwischen Tirol und Wien bei **21,2 Prozent** (280 Euro).

Durchschnittlich verdienen die Salzburger Arbeitnehmerinnen **netto um 665 Euro oder 32,1 Prozent** (-0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr) weniger als die Arbeitnehmer.

Am größten ist der Unterschied in Vorarlberg mit 37,2 Prozent, wohingegen in Wien der Abstand lediglich 17,3 Prozent beträgt. Österreichweit lag der Unterschied bei 29,7 Prozent.

**In Salzburg hat sich seit 2011 der Unterschied von 35,1 Prozent auf 32,1 Prozent verringert.**

Gegenüber dem Vorjahr wuchsen die Nettoeinkommen der Männer um 3,1 Prozent, die Fraueneinkommen um 3,2 Prozent. Real bedeutet das für Männer einen Einkommenszuwachs um 0,3 Prozent, für Frauen um 0,4 Prozent.

Fraueneinkommen sind langfristig stärker gestiegen als die Männereinkommen. Die Fraueneinkommen stiegen in den vergangenen 10 Jahren um 33,2 Prozent, das entspricht einem realen Einkommenswachstum von 14,1 Prozent, die Männereinkommen stiegen im selben Zeitraum um 27,3 Prozent, was einem realen Einkommenszuwachs von 8,2 Prozent entspricht.

Deutliche Unterschiede zeigen sich in der Einkommensstruktur. Es zeigt sich, vor allem wegen des höheren Teilzeitanteils bei der Frauenbeschäftigung, dass in den unteren Einkommensstufen deutlich mehr Frauen als Männer vertreten sind.

---

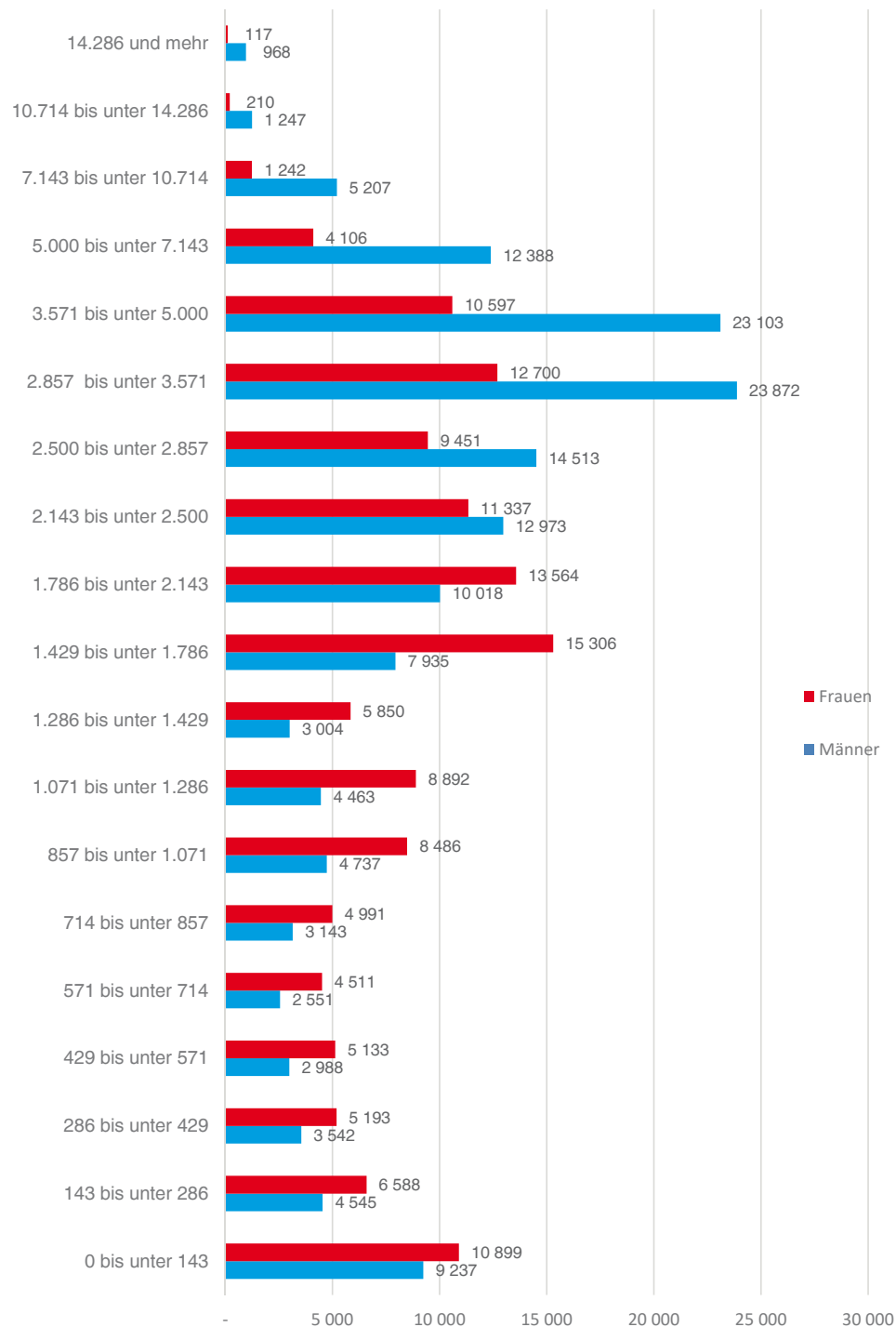
<sup>1</sup> Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 bis 64 Jahren an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe; Statistik Austria, Arbeitsmarkt/Erwerbstätigkeit 2022



Ab einem Einkommen von rd. 2.200 Euro brutto im Monat (~31.000 Euro/Jahr) sind durchwegs mehr Männer als Frauen vertreten. Vor allem bei den hohen Einkommen (ab 5.000 Euro monatlich) wird die Luft für Frauen sehr dünn. Von 25.500 Personen in Salzburg, die mehr als 5.000 Euro (70.000 jährlich) brutto monatlich verdienen, sind lediglich 5.700 Frauen (22,7 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Prozentsatz um einen halben Prozentpunkt gewachsen.

Bei den höchsten Einkommen wird der Anteil noch kleiner. Von den 8.991 Personen, die im Jahr mehr als 100.000 Euro verdienen, waren nur 1.569 Frauen (17,5 Prozent).

#### Einkommensverteilung Frauen und Männer in Salzburg Fälle nach Bruttobezugsstufen 14/Jahr



---

# Teilzeitbereinigtes Einkommen der unselbständig Beschäftigten in Salzburg

---

Ab dem Berichtsjahr 2002 ist im Lohnzettel das Merkmal „Vollzeit- bzw. Teilzeit-Beschäftigung“ enthalten. Dadurch ist es zum einen möglich, einen Einkommensvergleich ohne Teilzeit- und Saisonbeschäftigte zwischen allen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, und zum anderen einen teilzeitbereinigten Einkommensvergleich zwischen den Geschlechtern durchzuführen.

In der teilzeitbereinigten Betrachtung zeigt sich, dass die **teilzeitbereinigten Nettoeinkommen in Salzburg unterdurchschnittlich** sind. Nur in Tirol, Kärnten und der Steiermark sind die Durchschnittseinkommen noch niedriger. Wien und Niederösterreich weisen teilzeitbereinigt ein wesentlich höheres Einkommen auf als die anderen Bundesländer.

Die **teilzeitbereinigten Nettoeinkommen in Salzburg stiegen mit +1,6 Prozent** wie im Vorjahr schwächer als die Gesamteinkommen (+3,1 Prozent).

Die Salzburger Beschäftigten verdienen 2.546 Euro netto und liegen damit **um 58 Euro oder 2,2 Prozent unter dem österreichischen Durchschnitt**. Der Abstand zum österreichischen Durchschnitt ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte gestiegen.

Die teilzeitbereinigten Nettoeinkommen der **Frauen (2.241 Euro netto)** liegen mit -94 Euro bzw. -3,9 Prozent wesentlich weiter vom österreichischen Durchschnitt entfernt als jene der Männer. Die Einkommen der **Männer (2.692 Euro netto)** liegen nur -46 Euro bzw. -0,8 Prozent unter dem Durchschnitt. Gegenüber dem Vorjahr wuchsen die Nettoeinkommen der Frauen um 2,1 Prozent, real entspricht das einem Verlust von 0,7 Prozent.

Die Einkommen der vollzeitbeschäftigten Männer liegen über jenen in Kärnten, der Steiermark und Tirol und sind im Jahr 2020 die **sechsthöchsten** in Österreich. Gesamt werden die höchsten Einkommen mit 2.818 Euro von den Niederösterreicher:innen erzielt, während die Einkommen in Tirol mit 2.644 Euro am niedrigsten sind.

2021	Brutto			Netto		
Bundesland	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Burgenland	3753	3960	3332	2591	2715	2338
Kärnten	3696	3914	3253	2543	2674	2279
Niederösterreich	3928	4168	3447	2677	2818	2394
Oberösterreich	3776	4024	3173	2586	2735	2226
Salzburg	3727	3976	3209	2546	2692	2241
Steiermark	3686	3916	3195	2534	2671	2242
Tirol	3634	3878	3091	2498	2644	2175
Vorarlberg	3869	4187	3154	2627	2813	2209
Wien	3983	4164	3706	2675	2776	2521
Österreich	3819	4046	3363	2604	2738	2335

Zusammengefasst: Vom Einkommenszuwachs von 1,6 Prozent bleibt real ein Einkommensverlust von -1,2 Prozent übrig. Bei den Männern war dieser mit -1,3 Prozent höher als bei den Frauen mit -0,7 Prozent.

#### Teilzeitbereinigte Nettoeinkommen und Veränderung zum Vorjahr

Salzburg	Gesamt	Männer	Frauen
Nettoeinkommen	2 546	2 692	2 241
+/- absolut	40	39	46
+/- in Prozent	1,6	1,5	2,1
+/- real	-1,2	-1,3	-0,7

Längerfristig kam es bei den teilzeitbereinigten Nettoeinkommen zu einem Einkommenszuwachs. Seit 2011 zeigt sich, dass vor allem die Fraueneinkommen deutlich gestiegen sind (auch real), so ist es in den vergangenen zehn Jahren insgesamt zu einem **realen Einkommenszuwachs von 8,6 Prozent** gekommen. Der reale Nettoeinkommenszuwachs bei Frauen in Salzburg betrug 13,4 Prozent, bei Männern war der reale Einkommenszuwachs mit 5,8 Prozent schwächer.

# Teilzeitbereinigte Einkommen in den Salzburger Bezirken

Ähnlich wie in der gesamtösterreichischen Verteilung zeigt sich auch ein deutlicher Unterschied zwischen den Salzburger Bezirken. Während der Flachgau und die Stadt Salzburg mit 2.690 Euro netto bzw. 2.612 Euro netto deutlich über dem Landesschnitt von 2.546 Euro netto liegen, sind die Durchschnittsgehälter im Lungau (2.401 Euro netto), Pongau (2.374 Euro netto) und im Pinzgau (2.346 Euro netto) vom Durchschnittseinkommen deutlich entfernt.

**Tabelle 2: Brutto- und Nettoeinkommen ganzjährig vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen nach Bezirken**

Durchschnittliches Monatseinkommen (14 mal / Jahr)  
ganzjährig vollzeitbeschäftigter ArbeitnehmerInnen nach Bezirken

2021 Bezirk	Brutto			Netto		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Stadt	3 872	4 110	3 484	2 612	2 746	2 393
Tennengau	3 694	3 964	3 074	2 533	2 694	2 165
Flachgau	3 981	4 282	3 320	2 690	2 865	2 308
Pongau	3 413	3 639	2 875	2 374	2 510	2 051
Lungau	3 424	3 629	2 897	2 401	2 530	2 070
Pinzgau	3 361	3 584	2 834	2 346	2 480	2 028
Land Salzburg	3 727	3 976	3 209	2 546	2 692	2 241

Teilzeitbereinigt war der Einkommenszuwachs nominell im Tennengau mit 2,4 Prozent am höchsten, gefolgt vom Flachgau mit 2,3 Prozent. Am geringsten fiel der nominelle Zuwachs im Lungau mit 0,8 Prozent aus.

Inflationsbereinigt gab es in allen Bezirken einen Einkommensverlust. Am deutlichsten fiel dieser im Lungau mit -2 Prozent aus, gefolgt von der Stadt Salzburg und dem Pinzgau mit jeweils -1,8 Prozent. Im Flachgau und im Tennengau war der reale Einkommensverlust mit -0,5 Prozent bzw. -0,4 Prozent niedriger.

**Tabelle 3: Bezirksnettoeinkommen und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr**

Durchschnittliches Netto-Monatseinkommen (14 mal / Jahr)  
ganzjährig vollzeitbeschäftigter ArbeitnehmerInnen nach Bezirken und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

2021	Gesamt	absolut	in Prozent	real
Stadt	2 612	27	1,0	-1,8
Tennengau	2 553	59	2,4	-0,4
Flachgau	2 690	59	2,3	-0,5
Pongau	2 374	40	1,7	-1,1
Lungau	2 401	18	0,8	-2,0
Pinzgau	2 346	23	1,0	-1,8
Land Salzburg	2 546	40	1,6	-1,2

---

# Teilzeitbereinigter Einkommensvergleich Männer und Frauen

---

Ohne die große Anzahl an Teilzeitbeschäftigten wird die Kluft zwischen Frauen- und Männer-einkommen naturgemäß geringer, aber der Abstand zwischen Männern und Frauen liegt 2021 **teilzeitbereinigt** trotzdem bei **16,8 Prozent** und ist einen halben Prozentpunkt geringer als im Vorjahr. Das entspricht einem Unterschied von -15,5 Prozentpunkten im Vergleich zu der Differenz inklusive Teilzeitbeschäftigten. Absolut verdienen die Salzburgerinnen im Durchschnitt um **451 Euro netto im Monat weniger** als die Salzburger, auch wenn sie das ganze Jahr Vollzeit beschäftigt sind.

Langfristig (2011 – 2021) hat sich der teilzeitbereinigte Unterschied von 22,1 Prozent auf 16,8 Prozent verringert.

---

# Beschäftigungsentwicklung im Bundesland Salzburg

---

Erfasst wurden alle aktiven Arbeiterinnen und Arbeitnehmer und Angestellte einschließlich Lehrlinge und Beamte. Das waren im Jahr **2021** in Salzburg **289.607** unselbstständig Erwerbstätige. Das entspricht gegenüber 2020 einem Beschäftigungszuwachs von **127** Personen bzw. 0 Prozent. Erfasst wurden alle aktiven Arbeiterinnen und Arbeitnehmer und Angestellte einschließlich Lehrlinge und Beamte

## Ein Drittel arbeitet Teilzeit

Neben der Mikrozensus-Befragung ist die Lohnsteuerstatistik eine der wenigen Möglichkeiten, Aussagen über die Entwicklung von Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung zu treffen. Der Anteil an Teilzeitbeschäftigungen liegt im Jahr **2021** bei **33,6 Prozent**. Während nur rund jeder siebte Mann (14,7 Prozent) Teilzeit arbeitet, ist es bei den Frauen mehr als jede Zweite (54 Prozent).

## Hohe Frauenbeschäftigung in Salzburg

Insgesamt beträgt der Anteil der Frauen an allen Beschäftigungsverhältnissen 48,1 Prozent und liegt um 0,1 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

## Weniger als die Hälfte arbeitet ganzjährig Vollzeit

Von den rd. 290.000 Beschäftigten in Salzburg hatten lediglich 143.900 Personen einen ganzjährigen Vollzeitjob (49,7 %). Während allerdings fast Zwei Drittel der Männer (64,6 Prozent) einen ganzjährigen Vollzeitjob haben sind es weniger als ein Drittel der Frauen (33,5 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten um einen Prozentpunkt gestiegen.

## **Impressum**

Medieninhaber: Arbeiterkammer Salzburg, Markus-Sittikus-Straße 10,  
5020 Salzburg, T: +43 (0)662 86 87, [www.ak-salzburg.at](http://www.ak-salzburg.at)

Autor: Reinhard Hofbauer

Titelfoto: ©PhotosD – stock.adobe.com

Grafik: Gabi Gallei

Druck: Eigenvervielfältigung

**Stand: Juli 2023**



**#deineStimme  
macht dich  
stark**

Die AK vertritt deine Rechte.